



# Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt

Dienstag, 13. Juni 2017

Nummer: 06/2017

## Eindrücke vom Schlossfest





## Aus dem Rathaus wird berichtet

### Beschlüsse

Die Beschlüsse der letzten öffentlichen Gemeinderatssitzung können die Ellefelder Bürger im Rathaus (Hauptamt Zimmer 4) während der Sprechzeiten einsehen.

Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung Ellefeld:

Montag: nach Vereinbarung  
 Dienstag: 09.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr  
 Mittwoch: 09.00 – 12.00 Uhr  
 Donnerstag: 09.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr  
 Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr

## Ich lebe gern in Ellefeld ...

### 4. Ellefelder Schlossfest

Highlight des diesjährigen Schlossfestes war ein Holzmichel-Duo-Wettbewerb. Als Pendant zum Vorjahr, wo Omas mit ihren Enkelinnen Wäsche gewaschen haben, waren diesmal Opas oder Väter mit ihrem Nachwuchs gefragt. Sie mussten Schwerstarbeit leisten. "Eine reine Männerdomäne", kündigte Bürgermeister Jörg Kerber den Wettbewerb an. Jüngster "Mann" war der dreijährige Jonny, der seinem Opa beim Beladen von schweren Holzscheiten auf eine Schubkarre half. Den Transport übernahm Opa Thomas. Der Enkel machte auf den Holzscheiten eine gute Figur. Und eben auf die beste Figur kam es bei der Bewertung an. Gemessen wurde der Beifall des Publikums. Damit erreichte das Opa-Enkel-Duo einen zweiten Platz. Als Sieger gingen Heiko mit dem achtjährigen Sohn Madoc hervor. Dafür winkt ihnen eine Fahrt auf einer Holzernemaschine Harvester, zur Verfügung gestellt von Karsten Bauer, dem Eigentümer eines Forstwirtschaftsbetriebes in Ellefeld. Der Wettbewerb fand unter Regie des im Vorjahr gegründeten Vereins WIR FÜR ELLEFELD e.V. statt, dessen Vorsitzender Bauer ist. Letztendes versprach er allen teilnehmenden Kindern eine Tour auf seinem Harvester. Acht Duos hatten teilgenommen. Schwierigste Aufgabe war das Durchsägen eines Birkenstammes mit der Schrotsäge. Allen gelang die Übung am Sägebock. Nur das letzte Team "Holzmichel" stellte sich ungeschickt an. Andreas Kühn und Thomas Kasiske vom Bauhof waren zur Gaudi der Zuschauer mit Redbull und Handy angetreten. Auch wussten sie nicht, wie das Sägeblatt richtig zu halten ist. Wie auch in den Vorjahren, zählte das Schlossfest so viele Besucher, dass es zeitweise kein Durchkommen gab. Dicht umlagert wurde das Kuchenbuffet im Schlosscafé. Drinnen und draußen waren alle Tische besetzt. Im Obergeschoss des Schlosses präsentierten die Heimatfreunde eine neue Ausstellung, diesmal zum Thema Emaille. Die Sammler des Ortes hatten ihre besten Stücke zur Verfügung gestellt. Bewundert wurden konnten alte Emailleschilder von A wie Allianz-Vertretung bis Z wie Zeiss-Ferngläser. Alle nur denkbaren Gefäße und Geräte, die früher in jeder Küche zu finden waren, stammten aus der Sammlung von Andreas Dressel. Auf der Bühne traten Ellefelder Gruppen im Wechsel auf. Darunter waren der Gemischte Chor Ellefeld, die Hortkinder und die Musikwerkstadt. Am Abend überraschte Sängerin Mercedes Paulus mit ihrem Auftritt. Erstmals gab es bei instagram einen Online-Fotowettbewerb #ellefeld\_big\_picture. Gefunden wurden drei tolle Bilder, die auf der Homepage [www.ellefeld.de](http://www.ellefeld.de) zu bestaunen sind.

Sybille Güntzel-Lingner



Die Kindergartenkinder der Kinderwelt eröffneten das Schlossfest



Der Vereinsvorsitzende von WIR FÜR ELLEFELD e.V. Karsten Bauer und der Bürgermeister Jörg Kerber bei der Eröffnung des Wettbewerbs „Ellefeld sucht das Holzmichel-Duo“



Die Bauhofmitarbeiter Andreas Kühn und Thomas Kasiske sorgten zum wiederholten Male für eine lustige „Showeinlage“



Das Gewinner-Duo:  
 Heiko Ullrich und  
 Madoc Rudolf aus Ellefeld







Mercedes Paulus und Band unplugged mit den Gästen am Feuer

Fotos: Gemeindeverwaltung

## Senioren besuchen die neu angebaute Kinderkrippe

Nach dem Regen in der Nacht konnte die zweite Seniorenwanderung im laufenden Jahr bei trockenem Wetter und zunehmendem Sonnenschein durchgeführt werden. Der Weg führte die 15 Teilnehmer ausgehend vom Sportplatz ins Tal der Roten Göltzsch. Auf schmalen Pfad zwischen den Gärten ging es Richtung Echo, aber kurz vorher steil nach unten zur kleinen Holzbrücke über die Rote Göltzsch. Nach kurzem Fotoaufenthalt am Phyllitfels liefen wir Richtung Neuberg. Nach einer Parkrunde besuchten wir den neuen Anbau Kinderkrippe. Vielen Dank für die Zusage der Leitung der Ellefelder Kinderwelt und die freundliche Führung durch Frau Schütz. Vorbei an den Eigenheimen am Lutherring, entlang der Lutherstraße und Gabelsberger Straße erreichten wir die Gaststätte Turnhalle. In froher Runde und mit einem schmackhaften Mittagessen klang die Wanderung aus. Die nächste Wanderung ist für Mittwoch, den 26. Juli 2017, in Kombination mit einer Kutschfahrt geplant. Näheres dazu wird im Ellefelder Bote Juli mitgeteilt.

Dr. Rüdiger Hüttner

## Filmmacher in Ellefeld unterwegs



Bürgermeister Jörg Kerber und Pieter Müller (v.l.n.r.) bei den Dreharbeiten. Den Filmmacher wird man jetzt öfter sehen in Ellefeld. Foto: Pieter Müller

Die Gemeinde Ellefeld bewirbt sich in diesem Jahr beim Landeswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft". Schon bevor die Jury im Spätsommer unseren Ort besucht, wollen wir sie mit Ellefeld beeindrucken und so von unserer Kommune überzeugen. Dazu ist der Filmmacher Pieter Müller mit beeindruckender Technik in Ellefeld unterwegs und fängt in Bildern ein, was Ellefeld zu bieten hat. Am Ende wird dabei etwas komplett Neues entstehen. Pieter Müller verpackt unseren Ort in eine Mischung aus virtueller 360-Grad-Tour und Filmen. Mit Profiwissen und viel Leidenschaft setzt er die Idee in die Tat um. Der erste Drehtag war unter anderem mit unserem Bürgermeister Jörg Kerber. Weitere Drehtage in Ellefeld mit Ellefeldern werden folgen.

Gemeindeverwaltung und WIR FÜR ELLEFELD e.V.

Die Preise für unser QUIZ „KENNST DU DICH IN ELLEFELD AUS?“ wurden gesponsort von:



www.fliegerklub-auerbach.de



### Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld

Gestaltung, Druck und Verlag: Printhouse Colour Concept, Inh. Helko Grimm • Syrauer Str. 5 • 08525 Plauen-Kauschwitz  
Tel. 0 37 41 / 59 88 38 • Fax 0 37 41 / 59 88 37 • E-Mail: helko.grimm@pccweb.de

Anzeigenschaltung unter: Tel. 0 37 41 / 59 88 38 • Fax 0 37 41 / 59 88 37 • E-Mail: print@pccweb.de

Beilagen sind ausschließlich in der Verantwortung des Verlags und werden nicht durch die Gemeinde Ellefeld beigelegt.

Internet: www.ellefeld.de, E-Mail: gemeinde-ellefeld@ellefeld.de.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Jörg Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil: Karlheinz Rieß, Horst Teichmann, Heinrich Kerber und Doreen Karl.

Erscheinungsfolge: monatlich. Bezugsmöglichkeit: kostenlose Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Ellefeld sowie per E-Mail

## Vor 175 Jahren: Letzte Goldwäsche

„Nach Golde drängt, am Golde hängt doch alles, ach - wir Armen!“, so beschreibt Goethe unser Verhältnis zu dem Edelmetall, das wohl wie kein anderes Metall Geschichte geschrieben hat: Königreiche errichtet und zerstört hat, Anlass für Kriege war, Schatzkammern und Museen füllt, Träume von Reichtum schuf und platzen ließ.

In Märchen und Sagen spielt Gold eine bedeutsame Rolle. Denken wir nur an die Verwandlung von Laub in Gold durch das dankbare Moosmännlein, wie in unserer Heimat überliefert. Sagen berichten von geheimnisvollen Goldlagerstätten bei Schöneck, Dorfstadt, Limbach Reichenbach, Graslitz, Kottenheide - die sich allesamt nur besonderen Menschen, zu besonderen Tagen oder Zeiten eröffnen. Wie bei allen Sagen, so ist auch hier ein Körnchen Wahrheit enthalten, in diesem Falle ein Körnchen Gold. Denn Gold finden konnte und kann man in unserer Heimat durchaus.



Goldwäsche an einem Fluss aus: Georg Agricola „Vom Berg- und Hüttenwesen“ (1556)

Unsere Gebirge sind im wesentlichen vulkanischen Ursprungs. Das aus dem Erdinneren aufsteigende Magma erkaltete allmählich, wobei sich Erze absetzten, besonders in Spalten und Klüften, in denen heiße Gase und wässrige Lösungen aufstiegen. Dort lagerten sich Zinn-, Kupfer-, Eisen-, Wolfram-, Silber- und eben auch Golderze ab. Bereits in vorgeschichtlicher Zeit sind solche Erze genutzt worden, in unserer Region insbesondere Eisen- und Zinnerze. Während die genannten Erze vor allem bergmännisch abgebaut wurden, hat man Gold hierzulande auf andere Weise gewonnen. Durch Verwitterung werden die Gesteine zu Kies und Sand zerkleinert und mit dem Wasser der Flüsse abtransportiert, damit auch die im Gestein enthaltenen Erze. Dort, wo das Wasser langsamer fließt, lagern sich erzhaltige Sande ab und können durch Auswaschen gewonnen werden. So auch das Gold, das sich auf Grund der hohen Dichte rasch am Bach- oder Flussgrund ablagert. Im Gegensatz zu „Berggold“, das unter Tage in im Quarz verlaufenden Goldadern bergmännisch abgebaut wird, wird das in Flüssen gewonnene Gold „Seifengold“ genannt.

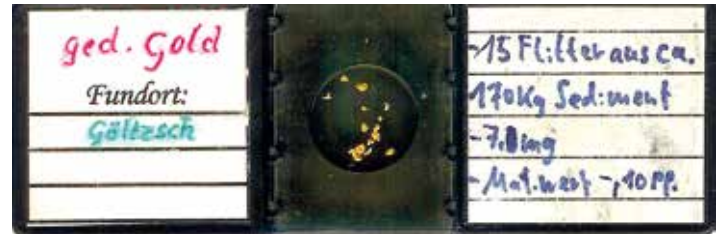
Gold ist eigentlich überall vorhanden, allerdings zumeist in geringen Mengen. So rechnet man, dass im Durchschnitt auf 1000 t Material 4 g Gold kommen, sowohl auf dem Festland wie auch im Meereswasser. Nach heutigem Stand der Technik lohnt sich ein Abbau bei einem Gehalt von 0,5 g pro Tonne Material.

Im Vogtland gilt besonders die Göltzsch als ergiebiger Fundort von Seifengold. Allerdings hat der Name unseres Flusses nichts mit Gold

zu tun, eher wohl von „Heidebach“ (Golz) kommend. Selbst Orts- und Flurnamen mit der Silbe „Gold“ haben zumeist nichts mit dem Edelmetall zu tun, sondern entsprechend der germanischen Wurzel „gulda“ (=glänzend, schimmernd) oder übertragen für reich, ergiebig, fündig, so, wie auch im Sprichwort das Wort „Gold“ sinngemäß verwendet wird (Goldene Stimme, goldwert, mit Gold aufwiegen, treu wie Gold usw.)

Erste Erwähnungen von Goldfunden im Göltzschtal gehen auf das Jahr 1564 zurück. Die Sage bringt die Goldsuche immer wieder mit „Walen“ oder „Venetianern“ in Verbindung. Demnach sollen Prospektoren aus Norditalien in deutschen Mittelgebirgen nach Gold und Edelsteinen gesucht haben, zudem in geheimer Mission, als arme Bettler verkleidet, die angeblich die Grundlage für den Reichtum italienischer Städte schufen. Wahrscheinlicher ist aber, dass sie auf der Suche nach bestimmten Mineralien waren, die in Murano zur Herstellung von farblosem und farbig-durchsichtigem Glas und für Spiegel erforderlich waren.

Im 16. bis 18. Jahrhundert ist an der Göltzsch und deren Nebenflüssen intensiv nach Gold gesucht worden. Seifen sind verbürgt von Falkenstein, Ellefeld, Mühlgrün, Auerbach, Rodewisch, Mylau. Im 19. Jahrhundert versuchte man erneut Gold zu seifen. Ein der letzten Stellen soll bei Weißensand gelegen haben. Unsere Orts-Chronik berichtet, dass 1842 an der Einmündung des Lohebaches in die Rote Göltzsch letztmalig Gold geseift wurde. Das war vor 175 Jahren. Über die Ergebnisse gibt es leider keine Nachrichten.



Goldfitter aus der Göltzsch, ca. 1995

Lohnt es sich noch, heute und hier nach Gold zu suchen? Industriell nicht mehr. Das überlassen wir den Hobby-Goldwäschern, die hier und da mit ihren Waschpfannen unterwegs sind. Wer mehr darüber wissen will, sollte das Gold-Museum in Buchwald aufsuchen.

**Horst Teichmann**

## Erinnerung an Familienbrauchtum

### Tod, Beerdigung, Trauer

Das Leben hat ein Ziel, ein Ende, dem jeder ins Auge schauen muss, und was für Hinterbliebene Trennung, Schmerz und Trauer bedeutet. Den dritten und letzten Teil unserer Reihe zum Familienbrauchtum wollen wir diesem Thema widmen.

Der Zeitpunkt des Todes ist nicht vorhersehbar, daher ist die Vorauschau mit Mystik und Aberglauben behaftet. Vorahnungen und Anzeichen des eigenen Todes oder des Ablebens von Familienmitgliedern sind in der Vergangenheit weit verbreitet gewesen. Am bekanntesten ist wohl die „Totenuhr“, die Geräusche des Klopfkäfers, also die nagenden Larven des Holzkäfers. Man war früher viel mehr von Holz umgeben als heute (Hausbau, Möbel) und in den ruhigen Abendstunden, als es weder Radio noch Fernsehen gab, zudem bei schummeriger Beleuchtung, waren diese Geräusche geheimnisvoll. Auch Geräusche im Haus, Kratzen an der Dachrinne, Klopfschlägen an der Wand waren böse Vorzeichen. Unerklärliche und merkwürdige Geschehnisse wurden als Zeichen kommenden Unheils angesehen, wie etwa selbständiges Öffnen der Ofentüre, Feuerfunken aus dem Schornstein, Herabfallen von Bildern von der Wand oder das gleichzeitige Stehenbleiben mehrerer Uhren.

Man glaubte, dass Tiere einen Todesfall ankündigen. Aus Ellefeld wurde beispielsweise berichtet, dass Kettenhunde ein Loch scharren und hin-



einbellen, wenn der Tod eines Familienmitgliedes bevorsteht. Die Krähe war als Totenvogel verschrien, schon wegen ihrer schwarzen Farbe und des unmelodischen Krächzens. Einen Todesfall kündigte sie an, wenn sie dreimal über einem bestimmten Haus flog. Auch die Amsel (schwarze Farbe!) zeigt den Tod an, indem sie ans Fenster klopft. Bekannt ist der Ruf des Kauzes („Komm mit, komm mit!“). Krähende Hennen wurden sofort geschlachtet, ehe sie Unheil bringen. Eine Sagenfigur aus Ellefeld und Falkenstein ist das „Erdhühnel“, das im Hause herumgeistert und Laute von sich gibt, ohne gesehen zu werden – vielleicht waren es harmlose Grillen. Die „Winselmutter“ gibt katzenähnliche Laute von sich und gelegentlich werden Leute von einem schwarzen Pudeln erschreckt, ähnlich wie er in Goethes „Faust“ auftritt („Das ist des Pudels Kern!“). Aus Falkenstein wird berichtet, dass ein Schaf mit feurigen Augen Unheil ankündigt. Man muss solchen Aberglauben nicht als Dummheit unserer Vorfahren abtun, sondern zum einen muss man den geringeren Bildungsstand der einfachen Menschen beachten und zum anderen die Lebens-Umwelt: Straßen und Gassen waren abends stockdunkel, im Haus war die Beleuchtung spärlich, der Kontakt zur Natur, auch zu den Tieren, war viel unmittelbarer als heute.

Böse Vorahnungen sind auch durch Träume angekündigt worden. Besonders eindeutig war die Aussage, wenn gleiche Träume gleichzeitig bei mehreren Menschen ankamen – und zudem dann auch noch der Tod (mit dem man sich ja bei kranken Familienangehörigen intensiv beschäftigte) tatsächlich eintrat. Das Zustandekommen von Träumen ist auch heute nicht vollständig erklärbar, daher berichten auch „aufgeklärte“ Menschen von unerklärlichen Anzeichen eines Todes naher Verwandter.

Träumte man von Verstorbenen, durfte man im Traum nicht mit ihnen reden, sonst wurde man nachgeholt. Das Deuten von Träumen war früher weit verbreitet. Unheil wurde angekündigt, wenn man von dunklen Gegenständen träumte, auch von schwarzen Beeren, Spinnen, Kohle, trübem Wasser u.ä.). Als Anzeichen für einen nahen Tod galt auch, wenn beim Leichenzug oder beim Begräbnis besondere Ereignisse auftraten („Das ist kein gutes Zeichen“).

Früher war das Krankenlager zu Hause, also wurde auch zu Hause gestorben. Nach Eintreten des Todes wurden die Fenster geöffnet (mancherorts auch die Ofentüre), um die Seele entweichen zu lassen. Spiegel wurden verhängt, Bilder an der Wand umgedreht, Uhren angehalten, der Vogelbauer zugehängt, gelegentlich auch die Wände mit schwarzen Tüchern behängt.

Die Heimbürgin bettete den Toten (Aufbahren) auf dem Fußboden, auf einem besonderen Brett, notfalls auf dem Bügelbrett. Die Aufbahrung im Hause betrug drei Tage. Die Verabschiedung vom Verstorbenen erfolgte im Trauerhaus. Hierhin wurden auch Beileidsbekundungen und Blumen gebracht. Aus dem Bayrischen und dem Böhmerwald sind so genannte Toten-Bretter bekannt, bunt bemalt und verziert, auf denen der Tote bei strengem Frost aufgebahrt blieb, bis sich die Möglichkeit der Beerdigung ergab.

Früher ging die Leichenfrau von Haus zu Haus und hat „zu Grab gebittet“. In manchen Orten wurde der Tod auch den Tieren verkündet, es gab dazu bestimmte Sprüche.

Eine besondere Rolle spielte und spielt die Totenbekleidung, das Totenhemd, das Sterbekleid. Kinder werden wie Engel gekleidet, Jungfrauen wie Bräute, mit einem Brautkranz.

Das „Leichenwasser“, womit der Leichnam gewaschen wurde, durfte nicht an einen Baum geschüttet werden, es musste weit weg getragen werden, auch sollte es verdunsten. Die Tücher, die zum Abtrocknen des Toten benutzt wurden, sind gelegentlich auf die Wunden Kranker zwecks Heilung gelegt worden (aus Ellefeld).

In den Sarg wurden Mitgaben gelegt: Brot und Salz als „Wegzehrung“, kleine Geldstücke als „Reisepfennig“, aber auch persönliche Erinnerungsstücke, wie Tabakspfeife, Haarbürste und bei Kindern auch Spielzeug (wie wir es heutzutage gelegentlich auf Kindergräbern sehen). Auch Krankheiten wurden dem Toten symbolisch unter besonderen Sprüchen mit auf den Weg gegeben.

Der Sarg wurde vom Sargtischler maßgerecht angefertigt, zur Maßnahme kam er ins Trauerhaus. Sargtischler war ein eigenständiger Be-

ruf. Je nach Finanzlage der Hinterbliebenen fielen Form, Material und vor allem die Beschläge aus.

Der Blumenschmuck war früher eigentlich nur in Grün und Weiß üblich. Die Blüten der Calla galten als Totenblume.

Der Sarg wurde von Nachbarn zur letzten Ruhe getragen, mit den Füßen zuerst. Über der Schwelle ist der Sarg dreimal geneigt worden. Innungen (auch in Ellefeld) hatten eigene „Bah- und Leichentücher“. Der Weg zum Friedhof erfolgte in einem Leichenwagen, der schwarz und silbern gestrichen, seitlich mit Fenstern und am Ende mit einer Tür ausgestattet war. Die Kränze wurden an die Fenster gehängt. Bei Kindern hat der Anblick des Leichenwagens immer Angst und Beklemmung ausgelöst. Der Leichenwagen, von Rappen gezogen, durfte auf dem Weg zum Friedhof nicht umkehren, auch die Trauergäste sollen sich nicht umdrehen. Trauergäste trugen schwarze Kleidung, bei Männern war der Zylinder obligatorisch. Immer schon war die Trauerfeier mit einem ehrenden Rückblick auf das Leben des Verstorbenen verbunden. Tröstende Worte für die Angehörigen vom Pfarrer (oder bei Atheisten durch einen besonderen Sprecher), Gesang und getragene Bläser-Musik durch den Posaunen-Chor umrahmen die Trauerfeier.

Das Hinablassen des Sarges in das Grab erfolgt mit Bändern, bei Selbstmördern mit Seilen.

Früher war eine Erdbestattung selbstverständlich, eine Feuerbestattung die Ausnahme. Heute haben sich neue Bräuche etabliert, etwa die

Beisetzung in einem Ehrenwald, Seebestattung auch für Binnenländer, anonyme Bestattungen.

Der Trauerfeier folgt der Leichenschmaus, bei dem die Trauergäste des Toten gedenken. Zu vorgerückter Zeit wurde es dann auch fröhlich – man freute sich, dass man noch lebt. Im nächsten Gottesdienst erfolgt eine „Abkündigung“, am Ewigkeitssonntag werden die im vergangenen Jahr Verstorbenen verlesen. Im katholischen Glauben hat der Tag Allerseelen (2. November) besondere Bedeutung. Im



Friedhofskirche

Foto: Horst Teichmann

katholischen Mexiko

feiert man diesen Tag zusammen mit den Verstorbenen auf dem Friedhof.

Hinterbliebene trauern, nach außen sichtbar, durch schwarze Kleidung (bei Frauen wenigstens eine schwarze Schürze), die ein Jahr lang getragen wurde. In diesem Trauerjahr sind Vergnügungen (z.B. Tanz) gemieden worden. Das „Austraern“ erfolgt über graue Kleidung allmählich zu farbiger Kleidung.

Zur Erinnerung, auch für Fremde, ist das Grab mit einem Grabstein versehen. Dieser trägt neben Namen und Lebensdaten gelegentlich auch Sprüche. Wer über fremde Friedhöfe geht, dort auch Besinnung und Gedenken sucht, erfährt viel über das Brauchtum der jeweiligen Gemeinde. In südlichen Ländern, etwa Österreich, ist es üblich, auf den kunstvoll geschmiedeten Kreuzen ein Porträt des Verstorbenen anzubringen. Manche Sprüche, die dem Verstorbenen zugedacht sind, sind nicht ganz ernst zu nehmen und lassen ein leichtes Lächeln aufkommen. Im Gegensatz zu den beschaulichen Dorf-Friedhöfen stellt der Zentral-Friedhof von Mailand eine einzigartige Kunst-Galerie dar, die Grabmale sind bombastisch und überbordend gestaltet. Der wohl eigenartigste Friedhof findet sich im amerikanischen Tombstone, Ari-

zona. Die Holzbretter auf den Gräbern nennen den Todesgrund, der zumeist nicht natürlicher Art ist, denn im „Wilden Westen“ saß die Waffe locker im Halfter und der Sheriff machte auch keinen langen Prozess, da kam es schon mal zu der Aussage „Gehängt aus Versehen“.

Nun, wie auch immer, wenngleich auch der Tod Leid und Trauer über die Hinterbliebenen bringt, so sind sie getröstet, dass sie eine lange Zeit mit ihren Lieben zusammengelebt haben.

Wir haben versucht, in den drei Folgen historisches Brauchtum in Erinnerung zu bringen. Wir wollen dazu beitragen, dass es nicht in Vergessenheit gerät. Für Hinweise und Ergänzungen sind wir dankbar.

**Ellefelder Heimatfreunde**

## Einladung der Freunde der Mineralogie und Geologie



### Mineraliensammeln in Přeborn, Rokycany und Střibro

Am Dienstag, dem 11. Juli um 19.00 Uhr treffen sich die Freunde der Mineralogie und Geologie in der Gaststätte Turnhalle Ellefeld zu ihrer monatlichen Zusammenkunft. Gezeigt werden die Fotos und gefundenen Mineralien der erfolgreichen dreitägigen Exkursion von Mitgliedern des Vereins nach Tschechien im Oktober 2016. Alle Mitglieder und interessierten Gäste sind herzlich eingeladen. Für Gäste beträgt der Eintritt 4 €. Weitere Infos unter [www.mineralogieverein-auerbach.de](http://www.mineralogieverein-auerbach.de).

## Fotorätsel Juni 2017

### Haben Sie das schon entdeckt in Ellefeld?



Foto: Horst Teichmann

Das Foto-Rätsel in unserer Mai-Ausgabe zeigt den oberen Teil der Giebel-Fassade vom Wohnhaus der Familie Luderer, Schulstraße 7. Das Haus entstand im Jahre 1903, wie es auch im Giebel zu lesen ist. Das Motiv unseres heutigen Foto-Rätsels werden Sie vergeblich suchen, es existiert nicht mehr. Die Litfaßsäule ist in den siebziger Jahren

des vorigen Jahrhunderts klammheimlich verschwunden. Vor allem ältere Bürger werden aber noch wissen, wo sie stand, und die Jüngeren kennen sicher die Umgebung des ehemaligen Standortes.

Der Name der Beton-Röhren geht auf den Erfinder zurück, das war der Berliner Druckereibesitzer und Verleger Ernst Litfaß (1816 – 1874). Er erfand diese „Annoncier-Säulen“ und nachdem der Berliner Polizeipräsident 1854 die Erlaubnis zur Aufstellung gab, sind im Folgejahr die ersten einhundert in Berlin aufgestellt worden. Schnell verbreitete sich diese Form zentraler Informationspunkte, die ein wildes Plakatieren ablösen sollten. Ursprünglich waren es Röhren aus Metall, mit einer verzierten spitzen Haube. Eine solche ist auf einer alten Ansichtskarte zu sehen, sie stand gegenüber dem Rathaus. Schade eigentlich, dass sie in Ellefeld alle verschwunden sind, es war ein Stück Kulturgeschichte.

**Horst Teichmann**

## Aus dem Vereinsleben



### Turnverein TV Ellefeld e.V. Kreismeistertitel 2017 für Ellefelder Handballer

Ein freudiger Tag, der 7. Mai 2017. Ein Sonntag, der für die jüngsten Handballer ein wirklicher Sonntag war. In der Sporthalle Oberlosa fand das letzte Turnier der E- und D-Jugend der Saison 2016/2017 statt. Etwas Aufregung, aber volle Spannung, war den Mädchen und Jungen anzusehen. Durch die erforderlichen Siege in mindestens zwei Spielen wurde um den Kreismeistertitel gespielt.

Es gelang: Beide gemischten Mannschaften haben in überzeugender Art gut geworfen und konsequent verteidigt.

Der Lohn – die D-Jugend wurde zum zweiten Mal Kreismeister in der Spielunion, vor Concordia Reudnitz und SV 04 Oberlosa.



D-Jugend

Es wurde noch besser! Unsere 8- bis 10-jährigen Mädchen und Jungen der E-Jugend schafften es ebenfalls. Erstmals Kreismeister in der jüngsten Jugendklasse vor SV 04 Oberlosa und HV Fortschritt Mylau/Reichenbach.

Alle Mitglieder unserer Handballabteilung gratulieren beiden Mannschaften und wünschen sich ein „weiter so“.

Anerkennung findet die intensive Trainingstätigkeit durch den Übungsleiter Lutz Schädlich. Ein Danke an ihn, für seine engagierte Arbeit.





E-Jugend

Fotos: Turnverein TV Ellefeld e.V.

Traditionell findet dann am 19. August, mit einem „Spiel- und Freizeittag“ im KiEZ in Grünheide, die Saison ihren Abschluss. Nach den Ferien beginnt dann alles wieder neu. In beiden Mannschaften wird es interne Veränderungen geben, da altersbedingt in neuen Klassen gespielt werden wird.

**Hans-J. Döhn, Leitung Handball**



### Gemischter Chor Ellefeld e.V. Jahreshauptversammlung

Der GCE e.V. führte am 2. Mai seine Jahreshauptversammlung – mit Vorstandswahlen durch. Im Bericht des Vorstandes konnte der Vereinsvorsitzende W. Schädlich auf eine sehr aktive Chor- und Vereinsarbeit der letzten 2 Jahre mit 82 Proben und 18 Auftritten zurückblicken. Höhepunkt war die Jubiläumsveranstaltung zum 25jährigen Bestehen des Chores am 29. April in der Aula der „Otto Schüler“- Grundschule, an der viele Freunde und Ehrengäste teilnahmen. Eine besondere Freude bereiteten uns die Schulkinder mit einem musikalischen Beitrag sowie der Gastchor „Julius-Mosen“ aus Marieney. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Gemeinde und des Landratsamtes sowie den Sponsoren – Sparkasse Vogtland, Senioren- und Pflegeheim Anne-Katrin Frank – konnten und können viele Projekte im Jubiläumsjahr und sogar eine neue Einkleidung für die Chormitglieder verwirklicht werden.



Die neugewählte Vorsitzende Petra Döhler  
Foto: privat

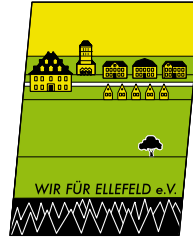
In den Vorstandswahlen wurde die bisherige stellv. Vorsitzende Petra Döhler zur neuen Vereinsvorsitzenden gewählt und in die Revisionskommission des Vereins wurden Karin Möckel sowie Gabriele Bieligg-Lorenz berufen

Mit dem Auftritt des Gemischten Chores zum diesjährigen Schlossfest verabschiedete sich auch unsere langjährige Chorleiterin Maria Uhlmann von den Ellefeldern, die nach 11 Jahren im Sommer den Taktstock aus gesundheitlichen Gründen niederlegen wird.

Der Vorstand ist nunmehr intensiv auf der Suche nach einer geeigneten

Nachfolge für die Chorleitung, denn wir haben ja zur Festveranstaltung nicht umsonst gesungen: „Seit 25 Jahren gibt es unseren Chor - nach 25 Jahren ist noch lange nicht Schluss!“

**i. A. des Vorstandes des GCE  
Werner Schädlich, stellv. Vorsitzender**



### WIR FÜR ELLEFELD e.V. Projekt „Wegweiser“

Der Verein WIR FÜR ELLEFELD e.V. hat auf den Weg gebracht, dass ein großes handgefertigtes Holzrelief als Wegweiser zu unserem Oberen Schloss hergestellt und aufgestellt wurde. In feinsten Schnitzerhandarbeit hat der Ellefelder Thomas Böttcher den Wegweiser ehrenamtlich



für unsere Kommune gefertigt. Und es ist nicht irgendein Wegweiser geworden, es ist ein großes und schweres sowie sehr ansehnliches Holzrelief entstanden. Das Schmuckstück wurde am 18.05.2017 am Marktplatzteich in Ellefeld an seinem Bestimmungsort "enthüllt".

### WIR FÜR ELLEFELD e.V.

Der 2. Vorsitzende von WIR FÜR ELLEFELD e.V. Michael Vogel und der Schnitzer Thomas Böttcher (v.l.n.r.) nach der Enthüllung.

Foto: Gemeindeverwaltung

## Jubilare

**Die Gemeindeverwaltung gratuliert den Jubilaren recht herzlich zum Geburtstag und wünscht für das neue Lebensjahr alles Gute und viel Gesundheit.**



- |        |                         |                    |
|--------|-------------------------|--------------------|
| 06.07. | Frau Spinnler, Irmtraud | zum 75. Geburtstag |
| 08.07. | Herr Malzahn, Klaus     | zum 70. Geburtstag |
| 16.07. | Frau Dewath, Doris      | zum 75. Geburtstag |
| 25.07. | Frau Stöhr, Ingeborg    | zum 85. Geburtstag |
| 25.07. | Frau Strauß, Christa    | zum 75. Geburtstag |

## Rufbereitschaft – Allgemeinmedizin

Tel.-Nr. 116117, 03741/457222

Montag, Dienstag, Donnerstag: 19 – 7 Uhr

Mittwoch, Freitag: 14 – 7 Uhr

Samstag 7 Uhr bis Montag 7 Uhr:

für Rodewisch, Auerbach, Ellefeld, Falkenstein, Treuen

## Kirchliche Nachrichten

### Gedanken zum Monatspruch

*Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.*  
Apostelgeschichte 5, 29

Ein Mann - ein Wort. Ein mutiges Bekenntnis des Apostels Paulus aus der Bibel, das zum Nachdenken anregt. Klar in der Aussage, aber schwierig in der Umsetzung, weil mit Konsequenzen verbunden. Betrachten wir Gehorsam bildlich in Form einer Pyramide. An deren Spitze steht Gott über allen Menschen. Eltern, Freunde, Kollegen und die Regierenden sind nach der Bibel dem Höchsten verantwortlich und Gehorsam schuldig. Fordert uns jemand auf zu lügen, sollten wir Gott mehr gehorchen. Warum? Sein Gebot lautet: „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.“

Gott gehorsam zu sein, steht über dem Gehorsam gegenüber Menschen. Eine klare Rangfolge, die Courage erfordert. Im Fall eines Konfliktes ist nicht weniger Gehorsam nötig, sondern ein mutiger Gehorsam, der dem Niedrigeren widerspricht, um dem Höheren gehorsam zu sein. „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen“; so rechtfertigte sich Petrus damals vor dem Hohen Rat der Juden. Dieses mutige Bekenntnis hat einen doppelten Stellenwert. Warum? Es war von Gottes Geist eingegeben, von Gott selbst bestätigt und geheiligt. Der tiefere Sinn dieses Satzes lässt sich leichter erfassen, wenn er aus der betreffenden Situation, eine interessante Geschichte, betrachtet wird.

Nach der Auferstehung Jesu am Ostersonntag erinnerten sich die Apostel an die Worte, die er ihnen zu Lebzeiten gesagt hatte: „Wenn aber der Heilige Geist auf euch gekommen ist, werdet ihr Kraft empfangen und als meine Zeugen auftreten.“ Dieses prophetische Wort erfüllte zu Pfingsten, 50 Tage nach Ostern. Sicht- und hörbar legte sich der versprochene Heilige Geist auf die Apostel und die versammelte Gemeinde. Den Höhepunkt dieses audiovisuellen Ereignisses bildete die Pfingstpredigt des Petrus. Seine Verkündigung vom auferstandenen Christus ging den Zuhörern ins Herz. Im Ergebnis dieses Ereignisses entstand die erste christliche Gemeinde in Jerusalem. Durch die Apostel geschahen in der Gemeinde und unter der Bevölkerung erstaunliche Zeichen und Wunder. Sie trieben böse Geister aus und heilten Kranke. Das Volk sprach voller Hochachtung von ihnen. Die Zahl der Gläubigen nahm rasant zu.

Das erzeugte zunehmend Neid und Eifersucht seitens der Mitglieder des Hohen Rates. Sie beschlossen die Apostel festzunehmen und ins Gefängnis einzuweisen. In der Nacht öffnete ein Engel des Herrn die Gefängnistüren und führte sie heraus. Er beauftragte, sie im Tempel die frohe Botschaft vom auferstandenen Christus zu verkünden. Als der Hauptmann der Tempelwache davon hörte, nahm er die Apostel fest und stellte sie vor den Hohen Rat. Die Anklage lautete: „Haben wir euch nicht ausdrücklich verboten, im Namen dieses Menschen aufzutreten und zu lehren?!“ Doch Petrus und die anderen Apostel entgegneten: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Gott hat Jesus vom Tod auferweckt, den ihr gekreuzigt habt.“

Wie praktizieren wir das Dreieck des Glaubensgehorsams? Gehorchen wir im Alltag ihm, der an der Spitze der Gehorsams-Pyramide steht? Wo das unvollkommen war oder noch ist, müssen wir nicht verzagen. Wir dürfen jeden Tag neu zu Gott kommen. In seiner Barmherzigkeit deckt er unseren Ungehorsam zu. Gott will vergeben und vergessen. Er kann und will uns die Kraft geben, dass wir Glaubensgehorsam lernen und leben.

Herzliche Grüße und eine sonnige Urlaubszeit, egal ob zu Hause oder in der Ferne, wünscht allen Leserinnen und Lesern

Ihr Rüdiger Hüttner

### Evangelisch-methodistische Auferstehungskirche Ellefeld



Bahnhofstraße 9 in 08236 Ellefeld  
Tel: 03745/6088 [www.emk-ellefeld.de](http://www.emk-ellefeld.de)

Sonntag, 02.07.	09.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch, 05.07.	09.30 Uhr	Bibelgespräch in Falkenstein
	19.30 Uhr	Bibelgespräch in Falkenstein
Donnerstag, 06.07.	15.00 Uhr	Frauenkreis
Sonntag, 09.07.	09.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch, 12.07.	09.30 Uhr	Bibelgespräch in Falkenstein
	19.30 Uhr	Bibelgespräch in Falkenstein
Sonntag, 16.07.	09.00 Uhr	Gottesdienst
17. bis 22.07.		Gemeindeguppen/Hauskreise
Sonntag, 23.07.	09.00 Uhr	Gottesdienst
Dienstag, 25.07.	15.00 Uhr	Seniorenkreis
Mittwoch, 26.07.	19.30 Uhr	Bibelgespräch in Falkenstein
Sonntag, 30.07.	09.00 Uhr	Gottesdienst

#### Kindergottesdienst:

sonntags, zeitgleich mit dem Gottesdienst der Erwachsenen

#### SpieDie - offener Spielnachmittag:

dienstags, 15.00-17.30 Uhr in der Schillerstraße 3

#### Jungchar:

mittwochs, 16.00 Uhr

#### Kirchenchor:

mittwochs, 19.30 Uhr

#### Bläserchor:

donnerstags, 19.00 Uhr

#### Jugendkreis:

freitags, 19.00 Uhr im Jugendkeller

#### Allianz-Bibelstunde Göltzschtalblick 16:

Mittwoch 12.07./26.07. 15.00 Uhr

### Luther-Kirchgemeinde Ellefeld



Pfarramt: R.-Schumann-Straße 22 in 08236 Ellefeld  
Tel.: 03745/ 759 3134 [www.lutherkirche-ellefeld.de](http://www.lutherkirche-ellefeld.de)

Sonntag, 02.07.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Heiligen Taufen, Pfr. Graubner
Mittwoch, 05.07.	18.30 Uhr	Bastelkreis
Sonntag, 09.07.	09.30 Uhr	Predigtgottesdienst, Prädikantin Rosenbaum aus Grünbach



Montag, 10.07.	19.30 Uhr	Gebetskreis
Sonntag, 16.07.	09.30 Uhr	Predigtgottesdienst, Prädikantin Kebuschull aus Falkenstein
Sonntag, 23.07.	09.30 Uhr	Predigtgottesdienst, Gideonbund
Montag, 24.07.	19.30 Uhr	Gebetskreis
Sonntag, 30.07.	09.30 Uhr	Abendmahlgottesdienst, Prädikant Kebuschull aus Falkenstein

**Kindergottesdienst:**

sonntags zu den Vormittagsgottesdiensten (außer in den Ferien)  
Zuerst feiern die Kinder mit, sie werden im Gottesdienst verabschiedet  
und gesegnet und ziehen dann in die Sakristei.

**Zwergenkirche:**

montags, 14.30 Uhr (außer in den Ferien)

**Christenlehre:**

dienstags, 14.30 Uhr

**Friedensgebet**

montags, 18.30 Uhr Lutherkirche

**Posaunenschor:**

mittwochs, 19.00 Uhr

**Kirchenchor:**

donnerstags, 19.30 Uhr

**Flötenkreis:**

dienstags, 16.30 Uhr

**Bibelstunde Göltzschtalblick 16:**

Mittwoch 12.07. / 26.07., 15.00 Uhr

**Teestube und Lebensmittelannahme für Brotkorb:**

donnerstags 15.00-18.00 Uhr

**Zum Brotkorb:**

- erster Brotkorb nach der Sommerpause -

Freitag, 04.08. 12.00-15.30 Uhr

Wir wünschen Ihnen eine erholsame und behütete Ferienzeit!

**Katholische Pfarrei  
„Heilige Familie“ Falkenstein**



Pfarramt: Am Lohberg 2 in 08223 Falkenstein  
Tel.: 03745/6721 www.heiligefamilie-falkenstein.de

Falkenstein: Sonntag 10.30 Uhr  
Donnerstag 09.00 Uhr (8.30 Uhr Rosenkranz)  
Für weitere Gottesdienste bitte Aushang beachten.

Sonntag, 30.07. 16.00 Uhr Treffen der RKW-Helfer zur Vorbe-  
reitung  
31.07. bis 04.08. Religiöse Kinderwoche - bitte im Pfarramt  
anmelden

**Hospizvereine**

**Hospiz- und Beratungsdienst Volkssolidarität**

Hospiz- und Beratungsdienst Volkssolidarität  
Klingenthal / Auerbach e.V.  
Altmarkt 6 in 08209 Auerbach  
Tel.: 0176/56723108  
www.hospiz-volkssoli.com



Einen schwerkranken Menschen zu begleiten, kostet Kraft. Haben Sie Fragen, Ängste und Sorgen? Wir sind Ansprechpartner für Menschen am Ende ihres Lebens und ihre Angehörigen. Kostenfrei, unverbindlich und unabhängig von der Konfession nehmen sich unsere ausgebildeten ehrenamtlichen Hospizhelfer für Sie Zeit, unterstützen Sie und stehen Ihnen mit theoretischem Wissen und praktischen Erfahrungen gern zur Seite. Auf Wunsch kommen wir auch zu Ihnen nach Hause. Nächtliche Sitzwachen sind in Akutsituationen nach Absprache möglich.

Informationen und Beratung jederzeit kostenlos unter 0176-567-23108 sowie in unserem Büro  
Auerbach (Altmarkt 6): dienstags 15-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

**Kurs zur Ausbildung Ehrenamtlicher Hospizhelfer für Kinder**

Kursbeginn: 01. September 2017 hier bei uns im Vogtlandkreis.  
unterstützt durch das Klinikum Obergöltzsch  
Anmeldungen sind ab sofort möglich unter 0176-567-23108.

**Landeskirchliche Gemeinschaft  
Ellefeld**



Südstraße 15 in 08236 Ellefeld  
Tel.: 03745/71222 www.lkg-ellefeld.de

Sonntag, 02.07.	19.30 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Montag, 03.07.	18.30 Uhr	Friedensgebet in der Lutherkirche
Dienstag, 04.07.	19.30 Uhr	Bibelgespräch Männer und Frauen
Sonntag, 09.07.	10.00 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Dienstag, 11.07.	19.30 Uhr	Bibelgespräch
Sonntag, 16.07.	19.30 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Dienstag, 18.07.	19.30 Uhr	Bibelgespräch
Sonntag, 23.07.	10.00 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Dienstag, 25.07.	19.30 Uhr	Bibelgespräch
Sonntag, 30.07.	19.30 Uhr	Gemeinschaftsstunde

**Treffpunkt Hoffungsland (für Kinder von 3-14 Jahren):**

sonntags, 10.00 Uhr

**Jugendkreis:**

samstags, 19.00 Uhr Jugendstunde

**Bibelstunde Göltzschtalblick 16:**

Mittwoch, 12.07. / 26.07., 15.00 Uhr

**Kirche im Laden e.V.  
Falkenstein**



Gartenstraße 19 in 08223 Falkenstein  
Tel.: 03745/751475 www.kirche-im-laden.de

In den Sommerferien 26.06. – 04.08.2017  
bleibt der Laden bis auf folgende Veranstaltungen geschlossen:

## Was sonst noch interessiert

### Mobile Sparkasse

Standort:  
jeden Dienstag 09.30 – 11.30 Uhr  
vor dem Architekturbüro Radüchel Hauptstraße 19 in Ellefeld

### Ellefelder Ideen



Die Ideen aller Ellefelder sind gefragt...

Haben Sie Ideen rund um das Bauen, Gestalten und Leben in unserer Kommune? Lassen Sie uns dran teilhaben, wir freuen uns drauf.  
Gemeindeverwaltung Ellefeld  
Telefon: 03745/78110 oder Mail: [idee@ellefeld.de](mailto:idee@ellefeld.de)

### Der nächste Ellefelder Bote erscheint am 18.07.2017



Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge ist der 02.07.2017.

Wenn Sie den Ellefelder Bote gern als Mail erhalten möchten, dann schicken Sie uns eine Nachricht an: [gemeinde@ellefeld.de](mailto:gemeinde@ellefeld.de)



## Ihr Werbemedium vor Ort!

Anzeigenschaltung unter: Tel. 03741/59 88 38  
E-Mail: [print@pccweb.de](mailto:print@pccweb.de)



### Urlaubssicherheits-Check

Für alle Volkswagen Pkw. Zuerst zum Service – dann an den Strand.

<sup>1</sup> Preis ohne Zusatzarbeiten, zzgl. Material.

**9,90 €<sup>1</sup>**

Damit Ihr Volkswagen ein Volkswagen bleibt. Volkswagen Service.



Volkswagen

### Autohaus Bauer GmbH

Alte Lengenfelder Straße 2B, 08228 Rodewisch, Tel. +49 3744 36900, [www.ah-bauer.de](http://www.ah-bauer.de)



[www.ah-bauer.de](http://www.ah-bauer.de)







**GLAS- & GEBÄUDEREINIGUNG STEINER GBR  
BERND & ANNE STEINER**  
MEISTERBETRIEB - INNUNGSBETRIEB

Reumtengrüner Str. 47 · **08209 Auerbach**  
Trieber Str. 5a · **08239 Unterlauterbach**  
E-mail: gebaedereinigung-steiner@t-online.de

**Unsere Leistungen:**

X Glas- und Rahmenreinigung	X Teppichbodenreinigung,
X Unterhaltsreinigung	X Reinigung von Polstermöbeln
X Treppenhausreinigung	X Hausmeisterdienste
X Baureinigung	X Grünflächenpflege, Winterdienst

**RUFEN SIE UNS AN**  
**Telefon (0 37 44) 21 28 30 oder (0 37 45) 22 30 49**  
**www.gebaedereinigung-steiner.de**

# Betten-Rudolph

jetzt  
**Bettenreinigung**

E-Mail: [bettenrudolph@t-online.de](mailto:bettenrudolph@t-online.de)

*Es gibt immer weniger Gründe aufzustehen*

**08209 Auerbach,  
Göltzschtalstr. 29 Tel/Fax: 03744 213774**

**Unsere Angebote:**

- Dauensäubungen
- Oberbetten/Keppfassen
- Bett-/Tischwäsche
- Matratzen/Lattenböden
- Frottiervare
- Nachtwäsche
- Schlafdecken u. Kissen
- Wohnmöbeln u. mehr.

**Unsere Dienstleistung:**

- Bettfedern- und Matratzenreinigung
- Wäscherei & Heißmangel
- Chemische Reinigung
- Pferdedeckwäscherei
- Sonderanfertigung (Betten & Matratzen)
- Kostenlose Frei-Haus-Lieferung und Entsorgung

## Baumstumpf- und Wurzelstockentfernung

schnell, günstig, ohne Bagger

[www.baumstumpf-raus.de](http://www.baumstumpf-raus.de)

Tel. 0160 4410366 - Martin Weidel, Hennebacher Str. 28, 08648 Bad Brambach

-Anzeige-

### Keine Vollstreckung eines schweizerischen Bußgeldes in Deutschland

Ein deutscher Verkehrsteilnehmer verletzte die Verkehrsregeln in der Schweiz und wurde dort rechtskräftig verurteilt. Die Geldbuße, mit der der Verkehrsteilnehmer bestraft wurde, belief sich auf 100 CHF. Die weiteren Kosten, die im Laufe des Verfahrens entstanden waren, beliefen sich auf 1.580 CHF (!). Diese Kosten sollten nun gegen den Verkehrsteilnehmer in Deutschland vollstreckt werden. Das Brandenburgische Oberlandesgericht entschied am 25.01.2017, dass die Vollstreckung eines schweizerischen Bußgeldes und die hiermit im Zusammenhang stehenden Kosten in Deutschland nicht möglich ist. Insofern führt das Gericht wie folgt aus:

*„Eine schweizerische Bußgeldentscheidung wegen Zuwiderhandlung gegen Vorschriften des Straßenverkehrs gehört ihrem Inhalt nach allein dem Strafrecht an und ist keine Zivilsache. Sie kann nicht nach dem Lugano-Übereinkommen in Deutschland für vollstreckbar erklärt werden. Eine Vollstreckung ist derzeit auch nicht nach dem deutsch-schweizerischen Polizeivertrag möglich, weil dessen Bestimmungen über die Vollstreckungshilfe bezüglich Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften des Straßenverkehrs nicht in Kraft sind.“*

Sollten Sie sich einer Verkehrsordnungswidrigkeit aus dem Ausland gegenübersehen, stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Seite.

**Kanzlei Alberter & Kollegen**

### Keine Geschwindigkeitsbeschränkung sichtbar - trotzdem blitzt?!

In der jüngsten Vergangenheit musste festgestellt werden, dass Geschwindigkeitsmessungen durch die Bußgeldbehörde auch an Stellen vorgenommen wurden, bei denen für manche Verkehrsteilnehmer die Geschwindigkeitsbeschränkung nicht wahrnehmbar war. Hier gilt der Sichtbarkeitsgrundsatz. Dieser besagt, dass für den jeweiligen Verkehrsteilnehmer die die Höchstgeschwindigkeit beschränkenden Verkehrszeichen jedenfalls sichtbar sein müssen.

In den uns bekannten Fällen verhielt es sich so, dass es möglich war, eine Straße zu befahren, ohne dass die die Geschwindigkeit beschränkenden Verkehrszeichen für den Verkehrsteilnehmer sichtbar waren. Die dann im Weiteren erfolgende Geschwindigkeitsmessung, d. h. das Blitzen und der darauf ergehende Bußgeldbescheid, konnten wirksam angegriffen werden. Hier sind wir mit unserer Argumentation, dass der Sichtbarkeitsgrundsatz für den Einbiegeverkehr jedenfalls die Wiederholung aller Verkehrszeichen hinter der betreffenden Einmündung verlangt, durchgedrungen.

Sie sehen, es lohnt sich jegliche Geschwindigkeitsmessung überprüfen zu lassen. Hierfür stehen wir Ihnen jederzeit zur Seite.

**Kanzlei Alberter & Kollegen**



## RECHTSANWALTS- UND STEUERKANZLEI ALBERTER & KOLLEGEN


**Tätigkeitsschwerpunkte:**

<p><b>Albrecht Alberter</b> † (2016) Rechtsanwalt Fachanwalt für Steuerrecht</p> <p><b>Dr. Harald Fichtner</b> Rechtsanwalt Zulassung ruht - OB der Stadt Hof</p> <p><b>Stephan Gumprecht</b> Rechtsanwalt Fachanwalt für Arbeitsrecht</p> <p><b>Uwe Geisler</b> Rechtsanwalt Fachanwalt für Medizinrecht Fachanwalt für Steuerrecht Master in Health and Medical Management</p> <p><b>Mandy Krippaly</b> Steuerberaterin</p> <p><b>Leonhard Österle</b> Rechtsanwalt Fachanwalt für Steuerrecht</p> <p><b>Katrin Schettler</b> angestellte Steuerberaterin gemäß § 58 StBerG</p> <p><b>Georg Wolfrum</b> Rechtsanwalt</p>	<p>Arbeitsrecht, Verkehrsrecht einschließlich Verkehrsordnungswidrigkeitenrecht, Familienrecht, Bank- und Kapitalanlagerecht</p> <p>Zivilrecht, Steuerrecht, Medizinrecht</p> <p>Steuerberatung Betriebswirtschaftliche Beratung</p> <p>Zivilrecht, Steuerrecht, Familienrecht</p> <p>Steuerberatung</p> <p>Zivilrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Strafrecht, Familienrecht</p>
--	---

Plauener Straße 8 · 95028 Hof · Tel. 0 92 81 - 72 40-0  
email: [info@alberter.de](mailto:info@alberter.de)  
[www.alberter.de](http://www.alberter.de) [www.blitzerrecht.de](http://www.blitzerrecht.de)

**Weitere Niederlassungen:**

<p><b>Auerbach:</b> Parkstraße 14 08209 Auerbach Tel. 0 37 44 - 2 50 10</p>	<p><b>Helmbrechts:</b> Kulmbacher Straße 22 95233 Helmbrechts Tel. 0 92 52 - 2 28</p>	<p><b>Plauen:</b> Kasernenstraße 1 08523 Plauen Tel. 0 37 41 - 7 00 10</p>
---	---	--




Tel.: 03745 73648  
 Mobil: 01 72 7954540  
 e-mail: info@reinigung-falkenstein.de  
 web: www.reinigung-falkenstein.de

Neustädter Str. 2  
08223 Neustadt / OT Siebenhitz

• Glasreinigung jeglicher Art • Grundreinigung • Unterhaltsreinigung • Haushaltsreinigung • Teppich- und Polsterreinigung • Reinigung von Solaranlagen • Betreuung von Haus, Hof und Garten • Möbelmontagen

**Golla**  
Meisterbetrieb in Falkenstein



## Orthopädie-Schuhtechnik Uwe Hebert



- Neuanfertigung orthopädischer Maßschuhe • Einlagen
- Zurichtungen • Reparaturen • Kompressionsversorgung
- Elektronische Fußdruckmessung
- Spezialschuhe für Diabetiker

Lieferant aller Kassen und privat – HAUSBESUCHE

08233 Falkenstein/Vogtland, Gartenstraße 46, Telefon: 037 45/7 00 21  
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 – 12.00 und 14.00 – 18.00 Uhr



1 ist mir wichtig:

Viel Zeit für Stella.  
Für meine Stute würde ich alles tun.

Die OP-Versicherung für Pferde im Allianz PrivatSchutz übernimmt bei einer Operation Tierarztkosten und zum Beispiel auch die Nachbehandlung bis zu zehn Tage. Mehr dazu bei Ihrer Allianz vor Ort:

**André Steiniger**  
Ihr Spezialist für die Tierkrankenabsicherung, ideal für Ihre Pferde, Hunde und Katzen

www.allianz-steiniger.de  
**per whatsapp: +49 172 6012806**  
 Tel. 0 37 45.7 44 70  
 Fax 0 37 45.74 47 20

**Allianz**

### Kfz-Meisterbetrieb


- Karosserieinstandsetzung
- TÜV – ASU täglich
- Reifendienst
- Autolack-Service
- Mietwagen
- Neu- und Gebrauchtwagen
- Berge- und Abschleppdienst
- Inspektion
- Klimaservice
- Motordiagnose



**Autoservice Hager & Penzel GmbH**

Falkensteiner Straße 42 · 08239 Trieb  
 Telefon (03 74 63) 849-0 · Fax 849 13  
 www.hager-und-penzel.de

## Skoda Rapid 1.2 TSI (NH) Kombi Spaceback Ambition Green tec



1197 ccm, 81 KW/110 PS, EZ: 02/2016,  
 12.655 km, 5 Türen, Benzin Schaltgetriebe, in verschiedenen Farben erhältlich

13.500,-€

Mehrwertsteuer ausweisbar

**Unser Finanzierungsangebot:**

Laufzeit	60 Monate
Anzahlung	5.000,- €
Schlussrate	5.265,- €
Nettokreditbetrag	10.439,- €
Ratenabsicherung	850,- €
Abschlussgebühren	0,- €
Bruttokreditbetrag	11.997,- €
Soll-Zinssatz p.a. (gebunden)	3,92 %
eff. Jahreszins *	3,99 %

mon. Rate: 115,-€

\*Das Angebot entspricht dem 2/3-Beispiel gm. §6a Abs. 3 PAngV. Dieses ist ein unverbindliches, freibleibendes Angebot Ihrer Santander Consumer Bank, Bonität vorausgesetzt.



Reifen, Räder, Auto-Service.





Das Team der Löwenapotheke Ellefeld freut sich auf Ihren Besuch.



Apotheker  
Jürgen Mädler

# LÖWEN APOTHEKE

Kompetent – zuverlässig – freundlich

Ihr Partner  
in allen Fragen rund um das Arzneimittel  
darüber hinaus

- Homöopathische Beratungen
- professionelles Wundmanagement
- Versorgung mit Trink- und Sondennahrung
- patientenindividuelle Medikamentenverblisterung



Schulstraße 1  
08236 Ellefeld

Telefon:  
(03745) 6007

Telefax:  
(03745) 70942



# Jobangebot

## Elektroinstallateur(in)

nur im regionalen Einsatz (keine Montage) gesucht.  
 Bezahlung liegt über den 12,60 € Tariflohn (E6)  
 auch Elektromeister und Elektrohelfer,  
 bei 100 % Diskretion, **gesucht.**

### Elektro-Service Jürgen Puggel

Hauptstraße 77, 08261 Schöneck, Tel.: 037464/82211  
 E-Mail: elektro-puggel@t-online.de

## SOMMERYOGA im JULI & AUGUST



**!75 €**

**Gesamtkosten**  
für ALLE Kursstunden

montags, 18.00 Uhr	WALDYOGA (inGrünbach)
dienstags, 9.30 & 19.00 Uhr	YOGA NIDRA
mittwochs, 17.30 Uhr	CHAKRA-YOGA
donnerstags, 17.30 Uhr	YOGA IM PARK
donnerstags, 19.00 Uhr	RÜCKENYOGA & FÜNF TIBETER
freitags, 17.30 Uhr	HATHA YOGA

Eisenbahnstraße 22 · 08209 Auerbach  
 Tel.: 03744/21 16 83 · Funk: 0176/23 61 71 19

Alle Yogakurse unter:  
[www.yoga-kurs.com](http://www.yoga-kurs.com)

## HAUSMEISTERSERVICE und CONTAINERDIENST 1,3 - 3 m<sup>3</sup>

Klaus Röder

Am Graben 16  
 Büro Gewerbering 6,  
 08236 Ellefeld  
 Tel. 03745-70982, Fax: 749860,  
 Funk: 01717574928



*Alles rund ums Haus  
 Alles aus einer Hand*

- Kleinreparaturen
- Entrümpelungen
- Haushalthilfe
- Winterdienst u.v.m.
- alles rund ums Haus
- Zaunbau
- Kleintransporte



# AUTOHAUS SCHÜLER

Falkenstein · Oelsnitz · Plauen · Wilkau-Haßlau






**autohaus-schueler.de**



Tore • Türen • Zargen • Antriebe

# ZUHAUSE IST WO WIR UNS SICHER FÜHLEN





## RHG

Baufachhandel  
 Baufachmärkte

[www.rhg-baustoffe.com](http://www.rhg-baustoffe.com)



**EUROBAUSTOFF**  
 Europas führende Fachhändler für Bauen und Renovieren



# DIE SSANGYONG CLEVER EDITION SONDERMODELLE.



Abb. zeigen kostenpflichtige Sonderausstattungen.



## TOP-AUSSTATTUNG ZUM KLEINEN PREIS. SO CLEVER GEHT SUV.



SUV-KOMPETENZ AUS KOREA

### Der XLV – jetzt als Clever Edition!

Der hat einfach mehr drauf: Sichern Sie sich jetzt unseren stylischen Alltagsmeisterer XLV als aufregend günstige Clever Edition – mit dynamischem Design, vielen spannenden Features und sensationeller Sonderausstattung on top, zum Beispiel:

Klimaanlage und Sitzheizung vorn    Berganfahrassistent und 720 l Kofferraumvolumen –  
Bluetooth-Freisprecheinrichtung    damit Sie für alles gerüstet sind

**Kraftstoffverbrauch XLV 1.6 l Benzin Clever Edition in l/100 km: innerorts 9,5; außerorts 5,6; kombiniert 7,1; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert in g/km: 165 (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse E.**

**Kraftstoffverbrauch der Clever Edition Sondermodelle in l/100 km: innerorts 10,9–4,8; außerorts 7,2–3,8; kombiniert 8,5–4,2; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert in g/km: 198–109 (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse E–A.**

<sup>1</sup> Fünf Jahre Herstellergarantie und fünf Jahre Mobilitätsgarantie (jeweils bis max. 100.000 km). Es gelten die aktuellen Garantiebedingungen der SsangYong Motors Deutschland GmbH.

<sup>2</sup> Inkl. 19% MwSt. und inkl. Überführungskosten in Höhe von 600,-€

XLV 1.6 l Benzin Clever Edition, 94 kW (128 PS), ZWD

**17.990,€<sup>2</sup>**

## ..Und das finden sie auch bei uns:

- Vertragswerkstatt für CHEVROLET und SSANGYONG
- Freier Spezialist für OPEL Fahrzeuge
- Wartungs- und Instandsetzung an Fahrzeugen aller Marken
- DRIVE IN- Konzeptpartner für markenübergreifenden Service
- Karosserie- und Unfallschadeninstandsetzung
- Glasschadeninstandsetzung
- umfassender Reifen- und Batteriedienst
- Laser-Achsvermessungen
- Klimaschutz für alle Fahrzeuge
- Autorisierte Autogaswerkstatt
- Ersatzteil- und Zubehörverkauf
- Abgasuntersuchungen für Benzin- und Dieselmotoren
- TÜV-, Dekra-, GTÜ- und FSB-Prüfstützpunkt
- Pannenhilfe und Abschleppen
- Werkstatt- und Unfallersatzfahrzeuge
- Finanzierung von Reparaturen und Zubehör
- Zulassungsservice für alle Fahrzeuge
- SPARKASSEN PARTNER - Ihr Bargeld bei uns abheben!



# GSW Autopark GmbH

**Schöneck  
Ellefeld**

Muldenberger Str. 2  
Tel.: 037464/88384

Hauptstr. 52  
03745/7449933



SUV-KOMPETENZ AUS KOREA





